

erst am 10. August weiter reisen konnte. Während meines Aufenthaltes hatte ich mich der besonderen Freundlichkeit und Gefälligkeit des Vicebibliothekars Don Spagnolo zu erfreuen.

Mailand bildete den Schluss meiner Reise. Da auf der Ambrosiana nur einige kleine Nachträge für Collegen Dr. Eberhard zu liefern waren, wurde ich in zwei Tagen fertig und verliess am 12. August den italienischen Boden, mit Dankbarkeit erfüllt für die liebenswürdige Aufnahme, die ich überall gefunden hatte, und für die Förderung, die meinen Arbeiten zu Theil geworden war.

B e i l a g e.

Ueber die handschriftliche Ueberlieferung des
sogenannten Nicolaus de Iamsilla.

Wenn auch meine Untersuchungen über den Iamsilla noch nicht ganz abgeschlossen sind, so möchte ich doch schon diesem Berichte eine kurze Mittheilung beifügen über die Ergebnisse, die ich bei der Prüfung der Hss. der Chronik erzielt habe.

A. Uebersicht über die Handschriften.

Von dem Iamsilla sind 16 Hss. bekannt, dazu kommen noch 3 Drucke, die auf Hss. beruhen.

Die einzige ältere Hs. ist:

Z. — Neapel. Biblioteca Nazionale **IX. C. 24**, chart. 4^o, saec. XV.¹ — Der Sammelband von 155 Blättern besteht aus mehreren Theilen. Der erste Theil, fol. 1—83, ist von gewöhnlicher Schreiberhand, das übrige in Renaissanceschrift geschrieben. Wasserzeichen im Papier des ersten Theiles: dreizackige Krone im Kreis.

I. fol. 1—52. Der 'Iamsilla'. Ganz von derselben Schreiberhand geschrieben, aber nicht gleichmässig; zweimal wurde die Feder gewechselt, fol. 17' und 49; auf den letzten Blättern wird die Schrift flüchtiger. Bei den Absätzen ist Raum für die Initialen gelassen, die später in schwarzer Tinte ausgeführt wurden. Die Interpunction,

1) Vgl. N. A. III, 647. 648. — Ueber die Herkunft von Z habe ich leider nichts in Erfahrung gebracht. Aus den Angaben der Hs. P, die ich für eine unmittelbare Abschrift von Z halte, ergiebt sich, dass Z im Anfang des 17. Jh. im Besitze von Carlo Tocco, Fürsten von Montemiletto, war; vgl. S. 689 N. 4 und S. 692 N. 2.